

*Strecke SG 620  
Abschnitt 1**St. Gallen - Waldkirch - Hauptwil (- Bischofszell)  
Alte Spiseggbrücke*

*Landeskarte 1075*

**GESCHICHTE** *Stand April 2002 / Hi*

#### Burg und Brücke

Die auf einem Geländesporn errichtete Burg, welche die Sitter-Furt am Weg nach Gaiserwald bewacht, wird 1366 erstmals urkundlich erwähnt. Im frühen 15. Jh. gelangte sie in den Besitz des St. Galler Bürgers Hans Spiser, in dessen Familie das fürstäbtische Almosenier-Amt vererbt wurde (daher der Familienname). Spiser übertrug seinen Namen auf die Burg: «Spisegg» – und verwendete den Burgnamen wiederum als Adelsprädikat: Spiser «von Spisegg». Nach seinem Tod (1421) wechselte die Burg verschiedentlich den Besitzer, bis der verlassene Bau 1660 abgetragen wurde. Seither ist die Ruine fast vollständig eingewachsen.

An der Furt unterhalb der Burgstelle scheint bereits im 15. Jh. ein einfacher Steg bestanden zu haben. Im Jahr 1592 erstellten die vier Höfe von Gaiserwald in eigener Regie eine befahrbare Brücke. Diese wurde in den Jahren 1636, 1723 und 1778 durch Hochwasser zerstört.

Da entschloss sich die Gemeinde Gaiserwald zur Errichtung einer besonders stabilen Konstruktion. Die im Jahr 1779 unter dem fürstäbtischen Bauwart Johann Ulrich Schefer von Rothmonten von dem erst 23jährigen Zimmermeister Andreas Thadäus Schefer errichtete Dachbrücke folgte dem Modell der Grubenmann-Brücken. Der Fürstabt, die Stadt St. Gallen sowie die Stadt Bischofszell beteiligten sich mit Holzlieferungen. Diese Brücke trug bis 1964 den gesamten Verkehr von St. Gallen-Lachen nach Gaiserwald-Engelburg. 1964 wurde sie in dieser Funktion von einer 62 m langen Betonbrücke ersetzt (STADELMANN 1987: 20–21, 49).

**GELÄNDE** *Aufnahme 18. Oktober 2001 / Hi*

Die gedeckte Spisegg-Brücke von 1779 ist 50 m lang. Ihre beiden mächtigen Hauptträger, welche die Lasten der Hängesäulen übernehmen, sind aus je vier Balken zusammengesetzt. Die in der Mitte der nördlichen Längsseite unter dem Dach angebrachte Tafel trägt folgende Inschrift: «Baumeister Johañ Ulrich Shefer auf dem Rothmonten / Bauwarth des hochfrst Stiff St. Gallen / Mauerrmeister Joseph Dogg in St. Jörgen / Zimmermeister Andreas Thädeus Shefer auf dem Rothmonten / Seines Alters 23 Jahr, Machte diese Brugg 1779.»

*Die historische Dachbrücke in St. Gallen-Spisegg, erbaut 1779, gesehen von der neuen, 50 m flussabwärts stehenden Beton-Brücke (1964).  
Abb. 1 (Hi, 18. 10. 2001)*



Die historische Brücke (Eigentum der Gemeinde Gaiserwald) steht 50 m westlich der modernen Strasse. Die alten Zufahrten sind bis auf sehr geringe Reste nicht mehr sichtbar. Der gekurvte Verlauf dieser Zufahrten galt 1963 als Grund für den lageversetzten Neubau. Tatsächlich sollen die historischen Brücken vor 1779 weiter flussabwärts gestanden haben als die dann von Zimmermeister Schefer erstellte Brücke. Daraus ergibt sich, dass die ältesten, verschwundenen Übergänge etwa denselben Standort hatten wie die aktuelle Betonkonstruktion.

— Ende des Beschriebs —